

AUF DER SPUR NACH UNSERER NACHRICHT AUS PARIS

UNSER LAND UNTERNIMMT ALLES, UM EINEN AUSVERKAUF DER REICHEN ŠLOMOVIĆS SAMMLUNG ZU STOPPEN

ŠLOMOVIĆS SAMMLUNG GEHÖRT JUGOSLAWIEN!

BELGRAD - Die Sammlung von 190 Gemälden des Sammlers, des jugoslawischen Staatsangehörigen Erich Šlomović - die kürzlich aus der pariser Bank "Societe Generale", wo sie noch seit dem Jahre 1940 aufbewahrt wurde, ans Tageslicht kam und für die eine Versteigerung für den 19. und 20. April anberaumt wurde, gehört Jugoslawien! Diese Nachricht und ihre Erklärung erhielten wir von dem Direktor des Nationalmuseums in Belgrad Jevto Jevtović. Das Nationalmuseum in Belgrad hat nämlich schon um 300 Werke aus Šlomovićs Sammlung und es wird angenommen, daß der Teil der in Paris verbliebenen Sammlung Šlomović während der tobenden Tage zu Beginn des Zweiten Weltkrieges nicht nach Jugoslawien gebracht werden konnte.

ŠLOMOVIĆ - EIN BELGRADER

Nach der Nachricht aus Paris, daß eine Versteigerung anberaumt wurde, haben die zuständigen Bundes- und Landesorgane Serbiens entsprechende Maßnahmen unternommen. So hat auf Antrag der Staatsanwaltschaft der SR Serbien das Erste Amtsgericht in Belgrad, als zuständiges Gericht, ein Nachlaßverfahren bezüglich Šlomovićs pariser Sammlung eingeleitet. Dabei ging man von der unumstrittenen Tatsache aus, daß Šlomović jugoslawischer Staatsangehöriger sei und sein letzter fester Wohnsitz in Belgrad (Dobračina Nr. 35) war. Dann nahm die Staatsanwaltschaft Serbiens Verbindung zu unseren diplomatisch-konsularischen Organen in Frankreich auf, zum Schutze der Interessen des jugoslawischen Bürgers Erich Šlomović. Die diplomatisch-konsularische Vertretung in Paris sandte den zuständigen französischen Behörden eine Note, in der unter anderem eine Einstellung der anberaumten Versteigerung beantragt wurde. Da der Erblasser Erich Šlomović jugoslawischer Staatsangehöriger war und seinen Wohnsitz in unserem Land hatte, sehen sowohl jugoslawische als auch französische Vorschriften die Zuständigkeit jugoslawischer Gerichte und Anwendung jugoslawischer Gesetze bei der Nachlaßverhandlung vor. Diese Erklärung bekamen wir von unseren Experten, die für Nachlaßbeziehungen mit dem Ausland zuständig sind.

WER WAR ŠLOMOVIĆ ?

Für die unverhoffte Entdeckung des Geheimnisses, das vier Jahrzehnte darüber behütet wurde, daß in der pariser Bank "Societe Generale" Erich Šlomović 190 Gemälden aus seiner großen Sammlung aufbewahrt hatte, zeigte nicht nur pariser sondern auch jugoslawische Öffentlichkeit Interesse für diesen außergewöhnlichen Sammler und Mann. Bisher wußten wenige Leute, daß das Nationalmuseum in Belgrad eine bedeutende Sammlung von Erich Šlomović - etwa 300 Gemälden mit Öl, Pastellen, Zeichnungen und Grafiken - enthielt, wovon 50 der wichtigsten Werke ständig ausgestellt sind.

(Bild)

Porträt des E. Šlomović, gemacht von Moša Pijade

Foto: P. Cajzek

Dabei ist zu berücksichtigen, daß die spezifische und impressive Art der Auswahl der Werke dieser Sammlung, nur für Sammler mit Geist und Wissen eigen ist, und ein solcher war Erich Šlomović. Eine außergewöhnliche Persönlichkeit aus unserer - nicht nur aus unserer - Mitte. Belgrader (geboren im Jahre 1915), Kunsthistoriker mit besonderem Gespür für authentische Kunstwerte. Šlomović reiste in den dreißiger Jahren nach Paris. Dort wurde er Sekretär und Mitarbeiter des berühmten Kunsthändlers Ambroise Vollard, des persönlichen Freundes vieler französischen Impressionisten und den wichtigsten Vertreter der Pariser Schule. In diesem Ambiente beginnt auch der Šlomović selbst eine eigene Sammlung französischer Meister aufzubauen.

IN DEN EIGENTUM DES STAATES

In Šlomovićs Sammlung im Nationalmuseum in Belgrad sind heute Werke aller großen französischen Maler, Impressionisten, Fauvisten und Kubisten. Darunter auch 44 Werke von Renoir, 29 von Degas usw.

Ansonsten war der Weg dieser Sammlung bis zum Nationalmuseum sehr ungewöhnlich. Da Faschismus über Europa herrschte und Šlomović jüdischer Herkunft war, kehrte er im Jahre 1939 mit dem Teil seiner wertvollen Sammlung nach Belgrad zurück. Im Jahre 1940 veranstaltete er eine große Ausstellung seiner Sammlung in Zagreb, im Haus der Kunst mit einem schön gemachten Katalog. Die Ausstellung beinhaltete 429 Werke. Darunter 187 Gemälde, Skulpturen und Keramika sowie Kupferstiche, Holzschnitzereien, Litografien, Original-Kompositionen und Illustrationen. Während des Krieges wohnte er legal in Serbien, aber noch im Jahre 1943 fiel er dem faschistischen Terror zum Opfer. Nach dem Krieg wurden zwei Nachlaß-Gerichtsverfahren - zuerst in den 50-er Jahren in Zagreb und danach in den 60-er Jahren in Belgrad geführt, wobei die fünf weiteren Verwandten des Sammlers versuchten, den Anspruch auf Hinterlassenschaft auszukämpfen. Nach dem Beschluß des Gerichtes wurde die Sammlung Eigentum des Staates und kam ins Nationalmuseum nach Belgrad.

. Moša Pijade, unser bedeutender Revolutionär und Maler schätzte den Šlomović sehr und machte vor dem Krieg ein Porträt von ihm.

M. Stojanović